

# LUTHER COLLEGE

## SYMPHONY ORCHESTRA



AUS IOWA, USA

[www.luther.edu](http://www.luther.edu)

PROGRAMM

# *Herzlich Willkommen!*

Es ist mir eine große Ehre, Sie beim Konzert des Luther College Symphonyorchestras willkommen zu heißen. Es erwartet Sie ein interessantes und vielfältiges Programm, von den amerikanischen Komponisten Bernstein und Gershwin bis hin zu Dvořák und Liadov.

Das Luther College ist stolz auf seinen Ruf als eines der besten Colleges für das Studium der Musik in den USA, mit zahlreichen Vokal- und Instrumentalensembles, Konzertreisen und Aufführungen in aller Welt.

Seit Anfang Januar verbringen unsere Studenten ihre Tage mit Proben, im Unterricht aber auch in Konzerthallen und Museen sowie Galerien und, wie es sich in Wien gehört, in Cafés und beim Spaziergang in dieser wunderschönen und kultureichen Stadt. Den Abschluss dieser intensiven Zeit in Wien bilden drei Konzerte, wobei der Auftritt im Wiener Konzerthaus den unvergesslichen Höhepunkt darstellt.

Besonders nach diesen Jahren der Pandemie, wo viele Aktivitäten unterbrochen wurden, ist es für sie eine besondere Freude, wieder auf der Bühne zu sein und Ihnen dieses Programm zu präsentieren.

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihr Kommen und wünsche Ihnen einen genussreichen Abend der Musik!



Jenifer K. Ward, Ph.D.  
Präsidentin, Luther College

# PROGRAMM

LEONARD BERNSTEIN

(1918-1990)

*Overtüre zu Candide*

ANTONIN DVOŘÁK

(1841-1904)

*Symphonie Nr. 8 in G dur, Op. 88*

*Allegro con brio*

*Adagio*

*Allegretto grazioso*

*Allegro ma non troppo*

*Pause*

ANATOLI LIADOV

(1855-1914)

*Kikimora, Op. 63*

GEORGE GERSHWIN

(1898-1937)

*An American in Paris (1928)*

DIRIGENT:

**DANIEL BALDWIN**

## KONZERTDATEN:

23.1.2023 19:30 Uhr

Z-2000 Stockerau

24.1.2023 16:00 Uhr

Schloss Grafenegg

26.1.2023 19:30 Uhr

Wiener Konzerthaus

[www.luther.edu](http://www.luther.edu)



## *Das Luther College Symphony Orchestra*

Das Luther College Symphony Orchestra, Luthers größtes und ältestes Orchesterensemble, unterhält während des akademischen Jahres von Anfang September bis Ende Mai einen aktiven Proben- und Aufführungsplan. Die Mitgliedschaft repräsentiert eine Vielzahl von akademischen Disziplinen und viele Studenten erhalten Stipendien für die Teilnahme, unabhängig von ihrem Hauptfach. Viele Mitglieder singen auch in einem Chor, spielen in einer Band oder einem Jazz-Ensemble und bilden kleine Kammermusikgruppen. Das Smpnoneiorchester wird von Daniel Baldwin dirigiert.

Neben regelmäßigen Konzerten mit Meisterwerken der Orchesterliteratur ist das Symphonieorchester sehr stolz darauf, regelmäßig neue Musik aufzuführen. Seit 2001 hat das Orchester sechs Uraufführungen präsentiert, worüber man sich natürlich sehr freut. Alle zwei Jahre arbeitet das Orchester auch mit den Chören des Luther College bei Aufführungen wichtiger Chor- und Orchesterwerke und bei den jährlichen Aufführungen zum Weihnachtsfest Luther zusammen.

Das Symphony Orchestra tourt jährlich durch die Vereinigten Staaten und freut sich über seinen dreiwöchigen Aufenthalt in Wien, der alle vier Jahre stattfindet. Inlandsreisen umfassten Touren durch den pazifischen Nordwesten, die Great Plains, den Südosten und den oberen Mittleren Westen. Zusätzlich zu den Tourauftritten außerhalb des Campus führt das Symphonieorchester ein Herbstkonzert und zwei Frühlingskonzerte in voller Länge auf, spielt bei Christmas at Luther eine Hauptrolle und wird in den Konzerten des Homecoming- und Commencement-Wochenendes stark vertreten.

## *Daniel Baldwin - Dirigent*



Daniel Baldwin dient als Leiter der Musikabteilung und seit 1997 als Dirigent der verschiedenen Orchester am Luther College in Decorah, IA. Er besitzt den Bachelor of Music (Cello) von der Furman University, den Master der Musik (Cello) und den Doktor der Musik (instrumentales Dirigieren) von der University of Texas, Austin. Vor seiner Anstellung beim Luther College war Dr. Baldwin Musikdozent, sowie Orchesterdirektor, an der Central Washington University in Ellensburg, Washington.

Dr. Baldwin hat seine formelle Ausbildung in Streichpädagogik als Lehrer an der University of Texas am String Project erhalten, das bestimmt das umfassendste Programm seiner Art in Nordamerika ist. Phyllis Young, die 35 Jahre Direktorin des String Projects war, war die Cellolehrerin von Baldwin während seines Studiums an der University of Texas. Er hat auch bei Henry Charles Smith, Cornelius Eberhardt, Sung Kwak, Walter Ducloux, und Fiora Contino das Dirigieren studiert.

Im Laufe seines Berufslebens war Baldwin auch Musikdirektor von dem Central Kentucky Youth Orchestra und von dem Transylvania Youth Orchestra of the Brevard (North Carolina) Music Center, dem größten Sommermusikfestival im Süden der USA. 1991 wurde er Mitglied des Conductor's Institute der South Carolina Universität und war Cellist im Brevard Music Center. Dr. Baldwin führt einen vollen Terminkalender als Wertungsrichter und Gastdirigent. Seit 2007 hält Daniel Baldwin die Stelle als Musicals und Artistic Director am Lake Chelan Bachfest in Chelan, Washington.

# Programmnotizen

## **Leonard Bernstein**

### *Ouvertüre zu Candide*

In den fast siebzig Jahren seit der Uraufführung von Bernsteins komischer Operette im Jahr 1956 hat sich *Candide* verändert, vielleicht mehr als jede Show in der Geschichte der Oper und des Musiktheaters. Zwischen 1956 und 1971 wurden in den Vereinigten Staaten und in London mehrere Versionen mit Lillian Hellmans Buch produziert. Für diese schrieb Leonard Bernstein zusätzliche Musik, sodass 1972, als Hal Prince eine neue Produktion im Chelsea Theatre in Brooklyn mit einem völlig neuen Drehbuch von Hugh Wheeler inszenierte, fast genug Musik für zwei Broadway-Shows vorhanden war. An den Broadway versetzt, gewann dieser *Candide* fünf Tonys und lief fast zwei Jahre.

Ein ziemlich komplexer (sogar verwirrender) Prozess der Evolution, Modifikation, Transformation und Restaurierung dauerte fast bis zum Ende des Lebens des Komponisten. Einige Kritiker (bei weitem nicht alle) haben die

Musik zu *Candide* als die großartigste bezeichnet, die je für eine Broadway-Bühne geschrieben wurde. Bernsteins *Candide* ist eine Art Synthese aus Rossinis Comic-Stil und der rassigen Sprache der Broadway-Musical-Comedy. Basierend auf dem satirischen Roman von Voltaire, zeichnet *Candide* die glücklose Karriere des Helden durch eine bemerkenswerte Reihe von Missgeschicken nach, die ihn zu dem eher düsteren Schluss führen, dass das Leben am besten zu ertragen ist, wenn man nicht erwartet, dass sich alles zum Guten wendet.



## **Antonín Dvořák**

### ***Symphonie Nr. 8 in G-Dur, Op. 88***

Während Bedrich Smetana durchaus als der Komponist angesehen werden kann, der die tschechische Musik begründet hat, war es Antonín Dvořák, der sie populär gemacht hat. Auf dem Höhepunkt seiner musikalischen Karriere war Dvořák das Idol von Prag und ganz Europa wartete gespannt auf sein nächstes Werk. Hans von Bülow nannte Dvořák „neben Brahms den gottbegabtesten Komponisten der Gegenwart“. Tatsächlich reichte Dvořáks Ruf über den Atlantischen Ozean bis nach Nordamerika; 1892 wurde er als Leiter des National Conservatory of Music nach New York eingeladen.

Antonín Dvořák wurde am 8. September 1841 geboren. Er war ein böhmischer Landjunge, dessen Vater Gastwirt und Metzger war. Aufgrund seiner Herkunft hat seine Musik eine starke bäuerliche Note. Dvořák war weder der intellektuellste noch subtilste Komponist seiner Zeit, noch war er in irgendeiner Weise ein Revolutionär. Für Dvořák scheint das Leben eine sehr schöne, unkomplizierte Sache geblieben zu sein. Während seines gesamten Schaffens war Dvořák vielleicht der glücklichste und am wenigsten neurotische Spätromantiker.

Fast alle seiner Kompositionen und besten Melodien weisen auf seine Verbundenheit mit seiner böhmischen Heimat hin. Wie Smetana verwendete Dvořák selten echte Volksmelodien in seinen Kompositionen, er fertigte keine Kopien an; er schuf Originale.





Dvořák kam September 1892 auf Einladung von Frau Jeannette Thurber, der Frau eines wohlhabenden Lebensmittelhändlers, nach New York. Mrs. Thurber war maßgeblich an der Gründung des Nationalen Musikkonservatoriums beteiligt und wollte, dass Dvořák die Leitung der Einrichtung übernimmt. Zusätzlich zu den Verwaltungsaufgaben erklärte sich Dvořák bereit, drei Stunden am Tag zu unterrichten, vier Studentenkonzerte vorzubereiten, sechs Programme seiner eigenen Musik zu dirigieren und jedes Jahr vier Monate Urlaub zu nehmen.

Während seines dreijährigen Aufenthalts in den Vereinigten Staaten produzierte Dvořák mehrere Stücke, die als "amerikanisch" bekannt wurden, darunter das F-Dur-Streichquartett, das Es-Dur-Streichquintett und die Symphonie Nr. 9 in e-Moll ("Aus der Neuen Welt"). Der größte Teil der „New World Symphony“ wurde in der Fünfzimmerwohnung komponiert, die Dvořák und seine Familie in der 327 East 17th Street in New York bewohnten. Die Orchestrierung wurde in einer kleinen tschechischen Siedlung in der Nähe von Decorah, Spillville, Iowa abgeschlossen.

## **ANATOLI LIADOV**

### *Kikimora (Sinfonische Dichtung), Op. 63*

Es scheint nie große Zweifel darüber gegeben zu haben, was der junge Anatoli Liadov im Leben tun würde. Er wurde in St. Petersburg in eine Musikerfamilie hineingeboren. Sein Vater, Großvater und Onkel waren allesamt etablierte Dirigenten, seine Mutter Pianistin und zwei Schwäger und ein Cousin ebenfalls Musiker. Er wurde sowohl ein versierter Pianist und lehrte auch dirigieren, einer seiner namhaften Schüler war Sergej Prokofiev. Obwohl Anatoli als Komponist hoch angesehen war, hat er sein Potenzial nie voll ausgeschöpft. Eine ziemlich ausgeprägte Neigung zum Aufschieben sowie ein starker Instinkt für Selbstkritik und Perfektionismus begrenzten die Anzahl und Länge seiner Werke. Sein vielleicht folgenreichstes Aufschieben führte zum Verlust eines Auftrags für ein Ballett, Firebird, für das Igor Strawinsky später berühmt wurde.

Sicherlich veröffentlichte Liadov zu seinen Lebzeiten relativ wenige Werke und vollendete nie ein groß angelegtes Werk. Er erzielte jedoch beachtliche Erfolge mit seinen kürzeren Kompositionen, von denen „A Musical Snuffbox“ die bekannteste ist. Der Komponist fühlte sich von russischen Stoffen angezogen, seine beliebtesten Werke sind wahrscheinlich drei orchestralen Tondichtungen: „Baba Yaga“, Op.56, „The Enchanted Lake“, Op.62, und „Kikimora“, Op.63, die beiden letzten nach Skizzen für eine unvollendete Oper, „Zoryushka“, die ihn, obwohl unvollendet, drei Jahrzehnte lang beschäftigte. Basierend auf einer Figur und einer Erzählung aus der russischen Folklore, wird die Legende von „Kikimora“ im Vorwort der Partitur zusammengefasst:

„Kikimora wurde von einem Zauberer aufgezogen, der auf einem felsigen Berg lebte. Jeden Tag erzählte ihr eine weise alte Katze fantastische Geschichten aus alten Zeiten und fernen Orten. Nach sieben Jahren war sie ausgewachsen, ihr Kopf so klein wie ein Fingerhut, ihr Körper so dünn wie ein Strohalm. Tagsüber ist sie laut; von der Abenddämmerung bis Mitternacht pfeift und zischt sie, und von Mitternacht bis zum Morgengrauen arbeitet sie daran, Hanf zu spinnen, Garn aufzuspulen und ihr seidenes Kleid anzuziehen – während sie das Böse gegen die Sterblichen plant.“

## **George Gershwin**

### *An American in Paris*

„Im zarten Alter von 30 Jahren, hatte George Gershwin 1928 das erreicht, was er sicher als den Höhepunkt seiner Karriere betrachtet haben muss. Er war nicht nur der gefeierte Star des Broadways, sondern ganz Amerikas, Großbritanniens und vieler Hauptstädte Europas. Er hatte eine Reihe von Hit-Shows produziert, sowohl „Rosalie“ wie auch „Funny Face“ wurden am Broadway aufgeführt. Er komponierte zwei der populärsten Konzertstücke der modernen Zeit; „Rhapsody in Blue“ und das „Concerto in F“. Er führte ein Leben, das die eleganteste Hollywood-Schauspielerin neidisch gemacht hätte.

In „Rhapsody in Blue“ (1924) hatte Gershwin es endlich geschafft, die Welt der Jazz- und Konzertmusik zu überbrücken und war bestrebt, weiter in die Konzertwelt vorzudringen. Während einer Reise im März 1926 von London nach Paris, wo er die englische Premiere von „Lady Be Good“ vorbereitete, stieß er auf eine musikalische Idee, ein „wanderndes Thema“, das den Eindruck eines amerikanischen Besuchers in Paris einzufangen schien: „Der Amerikaner schlendert herum, hört den verschiedenen Straßengeräuschen zu und saugt die französische Atmosphäre auf.“ Gershwin machte sich aber Sorgen darüber: „Diese Melodie ist an sich so vollständig, ich weiß nicht, wohin ich als nächstes gehen sollte“. Sein Erwerb von vier Pariser Taxihörnern auf der Avenue de la Grande Armée inspirierte ein zweites Thema für das angefangene Werk.

Ein Auftrag für eine neue Orchesterkomposition von Walter Damrosch, Musikdirektor der New Yorker Symphonie und Dirigent der Uraufführung von dem „Concerto in F“, inspirierte Gershwin Ende 1927 dazu, seine Pariser Skizzen von 1926 zu organisieren. Ab Januar 1928 arbeitete er an der Partitur, woraus „An American in Paris“ entstehen sollte. Von März bis Juni war Gershwin mit seiner Schwester Frances, seinem Bruder Ira und

Iras Frau Leonore wieder in Europa, erneuerte Bekanntschaften in London und besuchte einige der wichtigsten Komponisten des Kontinents, darunter Milhaud, Prokofjew, Poulenc, Ibert, Ravel und Boulanger in Paris. Ravel lehnte Gershwins Bitte um Kompositionsunterricht ab und sagte ihm, dass einer, der so viel Geld verdient wie Gershwin, kaum Unterricht benötige. Ende Juni kehrte der Komponist nach New York zurück, und erfuhr, dass Damrosch und die New Yorker Symphonie für die kommende Saison die Premiere von seinem noch unvollendeten Tongedicht angekündigt hatten. Am 1. August war eine Zwei-Klavier-Skizze fertig, die Orchestrierung fand erst einen Monat vor der Uraufführung am 13. Dezember 1928 statt.

Für die New Yorker Premiere bereiteten Gershwin und Deems Taylor (amerikanischer Komponist und Musikkritiker) ausführliche Programmnotizen vor und erklärten, was in jedem Moment des Stücks geschieht. Die Erzählung beginnt: "Sie können sich einen Amerikaner vorstellen, der Paris besucht und an einem milden, sonnigen Morgen im Mai oder Juni die Champs-Élysées hinunter swingt." Musikalisch ist „An American in Paris“ eine Serie von Eindrücken oder Episoden, die mit großem Geschick verbunden sind, eine Sammlung fröhlicher Postkarten aus Paris. Unterwegs hört man in den Posaunen und das Hupen von Taxi-Hörnern ein Fragment aus einem populären Pariser Lied. Ein Moment, Gershwin nannte ihn "eine unheilige Episode", wird selten erwähnt: Der amerikanische Tourist wird von einer Prostituierten angesprochen, die in einem Violinsolo mit der Aufschrift „Espressivo“ ein Auge auf ihn wirft. Unser Held wankt kurz, dann flüchtet in eins der "Wander-Themen" (das fertige Tongedicht enthält mindestens drei). Etwa auf halbem Weg durch das Stück kommt der berühmte "Blues"-Teil, eingeführt von der Solo-Trompete: Unser Held hat Heimweh und seine Nostalgie ist unverkennbar, gekleidet in dem Gewand eines typisch amerikanischen Blues.“

# DIE MUSIKER UND MUSIKERINNEN DES LUTHER COLLEGE SYMPHONY ORCHESTRA

## **1. VIOLINE**

Ben Gunsch,  
*Torgerson Konzertmeister*

Liam Edberg  
Kirstin Kribs  
Grace Rosholt  
Ethan Johnson  
Mary Osborne  
Sophie Klein  
Christina Rolf  
Marta Schonebaum  
Avery Hagstrom  
Catherine Wedin  
Noella Petersen  
Luis Javier Galvez

## **2. VIOLINE**

Emma Prostine, *Stimmführung*  
*Dorothy M. Ansett Chair*

Eric Head  
Benjamin Hilgers  
Amy Webb  
Anna Ebnet  
Kaitlyn Blackburn  
Kelly Kestner  
Mariangely Linder  
L'Engle Charis-Carlson  
Sophie Yakes

## **VIOLA**

Jessica Trygstad, *Stimmführung*  
*Andrea Nelson and Kathryn Nelson Chair*

Kailin Jolstad  
Catherine Briddell  
Malcolm Wildenberg

Jackson Geadelmann  
Mason Abrahamson  
Anastasia Davidson  
Emma Olson

## **CELLO**

Willa Eacret, *Stimmführung*  
*Dorothy M. Ansett Chair*

Nathan Behrens  
William Coffey  
Ryan Dornfeld  
Mattie Snyder  
Nathan Shimon  
Lani Himegarner  
Grace Stone  
Lydia Gruenwald  
Lauren Gray  
Ruth Meehan  
Ella Swalley  
Cassie Magee

## **KONTRABASS**

Malachi Rettmann, *Stimmführung*

Colton Baldus  
Claudia Larson  
Lydia Swarney  
Kai Stemm

## **FLÖTE**

Hannah Stoutner, *Stimmführung*  
*Audrey (Hanson) Sorlien and Marilyn  
(Sorlien) Skatru Chair*

Anna Floden  
Leigh Hjelmseth

## **OBOE**

Rob Clower, *Stimmführung*  
*Anna (Kemp) and Russell Norris Chair*  
*Richard C. and Joann M. Hemp Scholar*

Britta Elsbernd  
Liliana McGohan

## **KLARINETTE**

Ryan Hinderaker, *Stimmführung*

Carl Lee  
Samuel Maston  
Kyle Pido (Bass)

## **SAXOPHON**

Emily Fisher (Alt)  
Anders Peterson (Tenor)  
Carson Weichers (Bass)

## **FAGOTT**

Charlotte Appel, *Stimmführung*  
*Helen (Hoff) James Chair*

Emily Fisher  
Owen Matzek  
Adam McDonald

## **HORN**

Kellen DeKok, *Stimmführung*  
*Erik, Kari, Maren Engebretson Chair*

Maggie Bruck  
Isaiah Kahl  
Renee Vorndran

## **TROMPETE**

Hannah Wren, *Stimmführung*  
*Dr. Ronald and Carole Fox Chair*

Mari Mineck  
Isaiah Nordine

## **POSAUNE**

Charles Heinecke, *Stimmführung*  
*Dorothy (Bonnell) and  
Russell Ziemer Chair*

Eli Vorvick

## **BASS POSAUNE**

Taylor Folkerts

## **TUBA**

Mark Severtson

## **SCHLAGZEUG**

Tanner Olsen, *Stimmführung*  
*Kerry Knodle Chair*

Nicholas Drew  
Siri Hokanson  
Sophia Kouay  
Andrew Mantini

## **HARFE**

Taiyo Kakegawa-Fernandez

## **CELESTA**

Tara Jeremiah Rajanesan